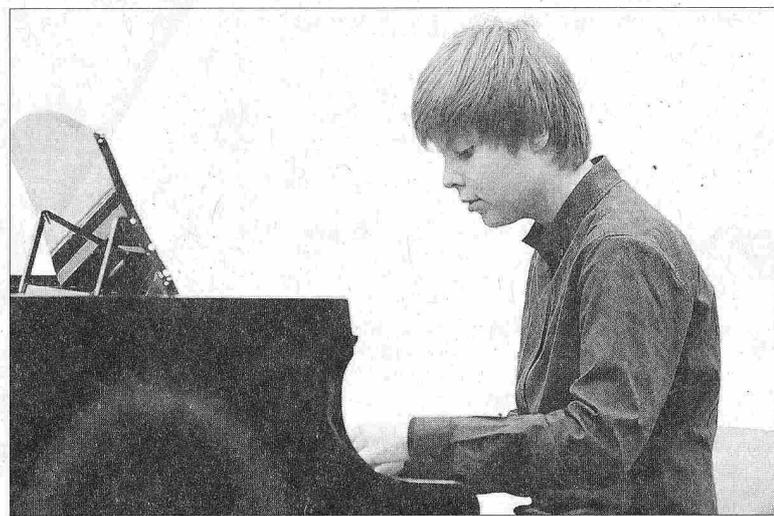
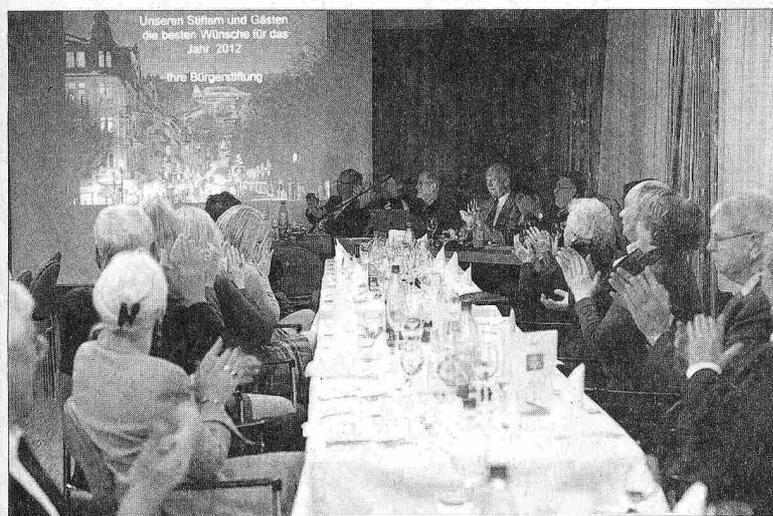


In acht Jahren fast verdoppelt auf 179 Stifter

Bürgerstiftung blickt auf erfolgreiches Jahr zurück – Vermögen wächst auf rund 125 000 Euro

Bad Nauheim (hau). Zur Generalversammlung traf sich die Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« am Freitagabend im »KWA Parkstift Aeskulap«. Bürgermeister und Stiftungspräsident Armin Häuser und seine Vorstandskollegen blickten auf ein erfolgreiches Jahr zurück, legten die Finanzen offen und stellten soziale Projekte

vor. In sein Haus und zum Büfett hatte Aeskulap-Stiftsdirektor Michael Settgast eingeladen. Der zwölfjährige Pianist Alexander Preiss, Schüler an der badestädtischen Musikschule, begeisterte die zahlreichen Besucher mit dem Vortrag von Stücken von Poulenc, Chopin und Liszt.



Beifall für den Stiftungsvorstand und für den zwölfjährigen Pianisten Alexander Preiss.

(Fotos: Hausmanns)

Seinen Festvortrag »Der alte Mensch in der Gesellschaft von heute« konnte Gastgeber Settgast nicht halten, weil er erkrankt war. In die Bresche sprang die langjährige Mitarbeiterin Susanne Harfmann. Sie berichtete von der Zusammenarbeit mit Musikschulen und Kindergärten und schilderte weitere Initiativen, damit sich die Bewohner heimisch fühlen könnten. Ihre Erfahrung zeige, dass Jung und Alt voneinander profitierten.

Klaus Ruppert, Geschäftsführer von »Ein Herz für Bad Nauheim«, legte im Vorstandsbericht Zahlen offen. Demnach konnten im vergangenen Jahr drei Stifter hinzugewonnen werden, das Grundstockvermögen stieg dank Zustiftungen und Spenden auf knapp 125 000 Euro. Aktuell sind es laut Ruppert 179 Stifter und damit fast doppelt so viele wie bei der Gründung vor acht Jahren. Nach wie vor könne man mit mindestens 250 Euro Stifter werden. Willkommen seien aber auch Spenden. »Sie fließen nicht ins Stammkapital, sondern können sofort in Förderung umgesetzt werden.«

Ruppert bedauerte die derzeit schlechte Verzinsung. Dennoch habe die Stiftung im vergangenen Jahr 5361 Euro zur Förderung von Personen und Institutionen in Bad Nauheim einsetzen können. Dazu zählten die finanzielle Unterstützung von Schüler-Stipendiaten, Musiktalenten und jungen bildenden Künstlern ebenso wie ein Zuschuss zur Sprachförderung bei der Deutschen Jugend aus Russland, zum badestädtischen Mädchenfußball, für die Musikschule, den Museenverein, das Kulturforum oder das Windmühlenprojekt an der »Langen Wand«.

Von der gelungenen Premiere des Kinder-Kochkurses »Schlemm Dich fit« berichtete Vorstandsmitglied Ulrike Basler-Kaiser, Vorstandskollege Günter Hummel erzählte von einer guten Entwicklung beim »Babygruß« für Neubürger nebst Rauchmelder und Infomaterial.

Vizepräsident Sigwart Langsdorf informierte über den »Bürgerplatz«. Er soll auf Initiative der Stiftung bei der Umgestaltung am Karlsbrunnen gegenüber der Post entste-

hen und Bad Nauheimern Gelegenheit geben, sich mit einem gesponserten Namensstein zu verewigen.

Der geplante Bürgerball werde unterdessen einer familienfreundlichen Alternative weichen, verriet Vizepräsident Klaus Ritt. Sobald das Konzept geprüft sei, werde es vorgestellt. Zu den besonderen Ereignissen im vergangenen Jahr zählte der Vorstand die Verleihung des Ehrenpreises für bürgerschaftliches Engagement an das Bad Nauheimer »Kulturforum«.

Ein »Wiedersehen auf dem Johannisberg« hatte die Stiftung mit der aus Bad Nauheim stammenden Regisseurin Caroline Link arrangiert. Organisator Klaus Ritt freute sich über großes Lob für die zweitägige Veranstaltung. WZ-Redakteur Jürgen Wagner hatte die Oscarpreisträgerin interviewt, am folgenden Morgen enthüllte Link auf dem »Walk of Fame« an den Neuen Kolonnaden ihr bronzenes Konterfei. »Wir bleiben dran«, deutete Ritt neue Unternehmungen an, um das Profil Bad Nauheims zu schärfen.